



GILGAMESCH

Der König auf der Suche nach
dem Geheimnis des Lebens



Das ist Gilgamesch.

Er war ein mächtiger König in einer großen Stadt namens Uruk.

Gilgamesch war sehr stark und mutig.

Doch selbst ein starker König braucht einen guten Freund - jemanden, mit dem er lachen, reden und seine Sorgen teilen kann.



Die Götter schickten Gilgamesch
einen neuen Freund.

Sein Name war Enkidu.

Enkidu war groß, stark und mutig.

„Hallo!“, sagte Gilgamesch fröhlich.

„Lass uns Freunde sein!“



Gilgamesch und Enkidu wurden
beste Freunde. Gemeinsam
erlebten sie viele große Abenteuer.
Sie kletterten auf einen riesigen
grünen Berg und riefen mutig
„Buu!“ zu einem großen Monster.
Die beiden machten einfach alles
zusammen.



Doch eines Tages wurde Enkidu
sehr, sehr müde. Er schlief ein -
und wachte nicht mehr auf.

Gilgamesch war unendlich traurig.
Sein bester Freund war nicht
mehr bei ihm. „Oh nein“, sagte
Gilgamesch leise.

„Ich muss einen Weg finden, für
immer zu leben.“



So machte sich Gilgamesch auf
eine lange, lange Reise.

Er ging über holprige Felsen und
überquerte tiefblaues Wasser.

Er suchte einen sehr alten und
weisen Mann. Sein Name war

Utnapischtim. Als Gilgamesch ihn
endlich fand, fragte er:

„Wie kann ich für immer leben?“



Utnapischtim lächelte freundlich und weise. „Du kannst nicht für immer leben, Gilgamesch“, sagte er. „Aber du kannst deine Zeit nutzen, um Gutes zu tun. Wenn du Gutes tust, werden sich die Menschen lange daran erinnern.“



Gilgamesch wusste, dass
Utnapischtim Recht hatte.

Er kehrte nach Uruk
zurück. Er beschloss, der
gütigste und beste König
für sein Volk zu sein. Er
ließ starke Mauern
errichten, um alle zu
schützen!



Für immer zu leben macht nicht
wirklich glücklich. Viel wichtiger
ist es, ein guter Freund zu sein
und anderen Menschen Gutes zu
tun. Das ist das schönste Geheimnis
von allen.

Kurz erklärt für die Eltern

Gilgamesch – Wer war das?

Gilgamesch ist eine der ältesten bekannten Heldenfiguren der Menschheitsgeschichte. Seine Geschichte stammt aus dem alten Mesopotamien, einer Region im heutigen Irak. Das berühmte „Gilgamesch-Epos“ wurde vor mehr als 4.000 Jahren auf Tontafeln in Keilschrift aufgeschrieben und gilt als eines der ältesten literarischen Werke der Welt.

In der Geschichte ist Gilgamesch der mächtige König der Stadt Uruk. Er ist stark und mutig, aber am Anfang auch stolz und manchmal rücksichtslos. Die Götter schicken ihm deshalb einen Gefährten: den wilden, naturverbundenen Enkidu¹. Aus den beiden werden enge Freunde.

Gemeinsam erleben sie große Abenteuer, besiegen gefährliche Wesen und reisen in ferne Länder. Doch als Enkidu stirbt, erkennt Gilgamesch zum ersten Mal, dass auch ein großer König sterblich ist. Auf der Suche nach Unsterblichkeit begibt er sich auf eine lange Reise. Dabei begegnet er dem weisen Utnapischtim², der ihm erklärt, dass kein Mensch ewig leben kann.

Am Ende versteht Gilgamesch, dass ein gutes Leben, Freundschaft und die Taten, die man hinterlässt, das wirklich Wichtige sind.

Das Gilgamesch-Epos enthält viele Themen, die auch heute noch bedeutend sind: Freundschaft, Mut, Verlust und die Frage nach dem Sinn des Lebens. Deshalb wird diese alte Geschichte bis heute gelesen, erforscht und immer wieder neu erzählt – auch in vereinfachten Fassungen für Kinder.

¹ *Enkidu – Enkidu ist in der Geschichte der beste Freund von Gilgamesch. Er wird von den Göttern geschaffen, um Gilgamesch zu begleiten. Die beiden erleben viele Abenteuer und werden unzertrennliche Freunde.*

² *Utnapischtim – Utnapischtim ist eine weise Gestalt im Gilgamesch-Epos. Der Sage nach überlebte er eine große Flut und erhielt von den Göttern das ewige Leben. Gilgamesch sucht ihn auf, um das Geheimnis der Unsterblichkeit zu erfahren.*

Copyright

© 2026 Peter Oltmanns – Alle Rechte vorbehalten.
Der Text dieses Werkes ist urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Weitergabe – auch auszugsweise –
sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors erlaubt.

Illustrationen: teilweise KI-unterstützt erstellt und teilweise aus
lizenzfreien Quellen verwendet.

Text: Peter Oltmanns.